

2017-02-20

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Stadtrates am 01.02.2017

Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr
Sitzungsende: 17:55 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal des Rathauses Dessau
Leitung der Sitzung: Herr Lothar Ehm Stadtratsvorsitzender
Herr Frank Hoffmann 1. Stellvertreter
Frau Angelika Storz 2. Stellvertreterin

Anwesend: **Soll: 50** **Ist: 41**

Die Ist-Zahl entspricht der Höchstzahl der anwesenden Stadträte; Änderungen während der Sitzung sowie das Stimmrecht des Oberbürgermeisters wurden bei den Abstimmungsergebnissen berücksichtigt.

Es fehlten: s. Anwesenheitsliste

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der **Vorsitzende des Stadtrates, Herr Ehm**, eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums mit derzeit 40 Stimmberechtigten fest.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Herr Oberbürgermeister Kuras stellte folgende **Anträge:**

- **Absetzung** des Tagesordnungspunktes 7.10 - **BV/392/2016/V-51** – Künftiger Standort für den Jugendtreff „Platte 15“ in Roßlau
- **Aufnahme** der Beschlussvorlagen
 - 503/2016/III-66** - Dringlichkeitsentscheidung § 53 Absatz 4 Satz 5 KVG LSA . Umgestaltung Kavallerstraße in Dessau-Roßlau 1. Bauabschnitt (BA) zwischen der Askanischen Straße und der Friedrichstraße – Maßnahmebeschluss
 - 504/2016/III-66** - Dringlichkeitsentscheidung § 53 Absatz 4 Satz 5 KVG LSA . Verkehrsanbindung/öffentliche Erschließung Bauhausmuseum von der Friedrichstraße aus – Maßnahmebeschluss

Die Aufnahme der Dinglichkeitsentscheidungen in die Tagesordnung begründet sich in dem späten Erhalt der Zuwendungsbescheide für diese Maßnahmen, erklärte **Herr Oberbürgermeister Kuras**. Ohne Sicherung der Gesamtfinanzierung können diese Beschlüsse nicht gefasst werden. Herr Oberbürgermeister Kuras bat um Aufnahme der Beschlussvorlagen in die Tagesordnung unter TOP 7.15 und 7.16.

- Die Beschlussvorlage 503/2016/III-66 wurde mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung als TOP 7.15 auf die Tagesordnung genommen.
- Die Beschlussvorlage 504/2016/III-66 wurde mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung als TOP 7.16 auf die Tagesordnung gesetzt.

Die **Tagesordnung** wurde in **geänderter Form bestätigt** (37:01:01).

3 Genehmigung der Niederschrift vom 07.12.2016

Die Niederschrift wurde genehmigt (36:00:03).

4 Berichte des Oberbürgermeisters

4.1 Information über wesentliche Angelegenheiten der Stadt

Herr Oberbürgermeister Kuras ging zunächst auf die stattgefundenen Neujahrsempfänge in der Stadt ein und wünschte allen, mit denen er noch nicht persönlich sprechen konnte, ein gutes und erfolgreiches Jahr 2017. Über das im Jahr 2016 Erreichte wurde zu den verschiedensten Anlässen berichtet. Im Jahr 2017 stehen einige große Bauprojekte kurz vor dem Beginn, andere wiederum stehen kurz vor ihrer Fertigstellung.

Rückblickend verwies Herr Oberbürgermeister Kuras auf den Empfang einer **Delegation** aus unserer **Partnerstadt Gliwice** im Januar 2017 gemeinsam mit einigen Stadträten. Der Delegation gehörten u. a. der Stellvertretende Präsident der Stadt Gliwice, Herr Tomala und Frau Stefaniuk, zuständig für Kultur und Stadtmarketing der Stadt Gliwice, an. In einem würdevollen Festakt im Palais Dietrich wurde das 25-jährige Bestehen unserer Städtepartnerschaft gefeiert.

Gemeinsam mit den Fraktionsvorsitzenden fand am 16. Januar 2017 eine konstruktive **Beratung zum Haushalt** für das Jahr 2017 statt, in der man sich über die großen Investitionsvorhaben in unserer Stadt verständigen konnte. In der gemeinsamen Sondersitzung des Haupt- und Personalausschusses und des Ausschusses für Finanzen werden die Ergebnisse öffentlich vorgestellt.

Das Jahr 2017 steht ganz im Zeichen des **Reformationsjubiläums**. Neben der Lutherstadt Wittenberg wird auch unsere Stadt in den Mittelpunkt rücken. Mit dem „Kirchentag auf dem Weg“ werden vor allem Ende Mai mehrere tausend Gäste in Dessau-Roßlau erwartet. Da die Kapazitäten von Hotels und Unterkünften bereits jetzt schon an ihre Grenzen stoßen, wurde am 20. Januar 2017 gemeinsam mit dem Reformationsjubiläum e. V. die Privatquartierkampagne gestartet.

Es werden Menschen in unserer Stadt und der Umgebung gesucht, die bereit sind, den Besuchern des Kirchentages eine Übernachtungsmöglichkeit bei sich zu Hause anzubieten. Herr Oberbürgermeister Kuras ist gespannt, wie gastfreundlich sich unsere Stadt präsentieren wird.

Die **Umgestaltung der Kavaliertstraße** wird uns als großes Bauprojekt in diesem Jahr begleiten. Bei dem am vergangenen Donnerstag stattgefundenen Stadtgespräch konnten sich die Bürger über die Baumaßnahmen informieren und mit diskutieren. Der große Andrang zeigt, dass es sich lohnt, diese Informationsveranstaltungen weiter fortzusetzen. Erfreulich ist auch die positive Resonanz auf die Ausstellung von Schülerinnen und Schülern des Philantropinums. Bereits im Vorfeld der Baumaßnahmen haben sie überlegt, wie die zukünftige Gestaltung der Kavaliertstraße aussehen könnte. Einiges ist auch in die Projekte eingeflossen. Es ist schön zu sehen, wenn sich junge Menschen für unsere Stadt engagieren.

Fortschritte gab es auch im Umgang mit dem **Mahnmal für die Opfer des Faschismus**, für das bereits im internationalen Architekturwettbewerb des Bauhausmuseums ein sensibler und respektvoller Umgang gefordert wurde. Die Frage nach dem Umgang mit dem Mahnmal rückte nun aktuell auf die Tagesordnung, da im Frühjahr mit dem Museumsbau begonnen werden soll. In Abstimmung mit der Bauherrin der Stiftung Bauhaus Dessau fand am vergangenen Mittwoch ein Arbeitsgespräch in angenehmer und konstruktiver Atmosphäre statt. Herr Oberbürgermeister Kuras brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass mit den Fraktionsvorsitzenden, dem zuständigen Stadtbezirksbeirat und den teilnehmenden Vertretern verschiedener Institutionen und Verbänden, wie dem Landesverband der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes, eine gemeinsame Arbeitsrichtung gefunden wurde. Übereinstimmung herrschte, das Mahnmal aus dem Schatten des zukünftigen Museums herauszunehmen und zentrumsnah in der Nähe des Museums wieder zu errichten. Allgemeine Zustimmung fand der Standort im Stadtpark zwischen dem Springbrunnen und dem gegenüberliegenden Wohnblock. Zugleich soll die Möglichkeit genutzt werden, das neue Umfeld des Denkmals würdevoll zu gestalten. Dieser Vorschlag wird nun vom Dezernat für Stadtentwicklung und Umwelt ausgearbeitet und soll schnellstmöglich in den zuständigen Ausschüssen (Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus, Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport) gemeinsam diskutiert und beschlossen werden. Der Teilnehmerkreis der ersten Anlaufberatung wird dazu erneut eingeladen. Hier ist Eilbedürftigkeit gegeben, da wegen des Baugeschehens das Mahnmal erst einmal weggenommen werden muss und Gefahr in Verzug besteht.

Am 13. Januar 2017 war es Herrn Oberbürgermeister Kuras erneut eine Ehre, den traditionellen **Unternehmerpreis** der Stadt Dessau-Roßlau auf dem Neujahrsempfang der Wirtschaft zu vergeben. Dieser ging in diesem Jahr an die Gas-Technik Seliger GmbH. Ein Sonderpreis wurde an die Vetter Möbelbau und Inneneinrichtung GmbH verliehen. Für sein Lebenswerk wurde Burghard Führer von der gleichnamigen Unternehmensgruppe, die Pflegeeinrichtungen, Hotels und den Golfpark in unserer Stadt betreibt, ausgezeichnet.

Aktuelle Arbeitsstände

- **LAGA 2022:** Hinsichtlich der eigentlichen Bewerbung gibt es seit dem Bericht im Stadtrat am 07.12.2016 keine neuen Erkenntnisse. Mit der Entscheidung durch die Landesregierung ist am 7. oder 15. Februar 2017 zu rechnen. Entsprechend der Beschlusslage im Stadtrat am 31.08.2016 fanden in den Ausschüssen für Bauwesen, Verkehr und Umwelt sowie für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus vertiefende Diskussionen der einzelnen Bausteine statt. Offen ist die Behandlung im Ausschuss für Finanzen. Diese soll am 21.02.2017 erfolgen.
- **Sanierung Rathausfassade:** Anfang Oktober wurde der Fassadenbereich nördlich des Rathhausturmes bis zum Erker eingerüstet. Die weiteren Sanierungsarbeiten gestalten sich analog der bereits sanierten Fassadenflächen. Die Einrüstung des Rathhausturmes ist beauftragt und beginnt witterungsabhängig Mitte Februar. Der Aufbau des Gerüsts wird ca. 8 bis 10 Wochen in Anspruch nehmen.
- **Sanierung Georgium:** Derzeit werden die Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten an Wand- und Deckenoberflächen sowie die Aufarbeitung historischer Fensterkonstruktionen fortgeführt. Der Förderantrag für nationale Projekte des Städtebaus wurde nicht eingereicht, da durch den Bund Fördermittel in Höhe von 3,0 Mio. EUR aus Rücklaufmitteln in Aussicht gestellt wurden. Diese sollen durch das Land und die Stadt in gleicher Höhe gegenfinanziert werden. Damit wäre die Generalsanierung des Schlosses ausfinanziert.
- Die Arbeiten zum **Ersatzneubau Südschwimmhalle** kommen gut voran. Die Bodenplatte des Kellers wurde fertiggestellt und ca. 50% der Kellerwände betoniert. Die Arbeiten wurden aufgrund der Witterungsverhältnisse zeitweise unterbrochen und bleiben auch weiterhin witterungsabhängig.
- **Ersatzneubau Muldebrücke:** Witterungsbedingt gibt es hier keine nennenswerten Neuigkeiten. Derzeit befindet sich das Tiefbauamt in detaillierter Abstimmung mit dem Baubetrieb über die Ausführung bis zur Verkehrsfreigabe. Vorrangig bedarf es für die weiteren Arbeiten dauerhaft trockenes und frostfreies Wetter.

Meldungen aus den Dezernaten:

Amt für Bildung und Schulentwicklung:

Die Sekundarschule "Friedensschule" ist am 19. Januar 2017 in Magdeburg von Sachsen-Anhalts Bildungsminister Marco Tullner erneut mit dem Titel "Starke Schule" ausgezeichnet worden. Damit gehört die Friedensschule zu „Deutschlands besten Schulen, die zur Ausbildungsreife führen. Im Land Sachsen-Anhalt konnte sie den 5. Platz belegen. Dafür sprach Herr Oberbürgermeister Kuras seinen Glückwunsch aus.

Referat für Sportentwicklung:

Höhepunkte waren:

- die Heise Masters, das Hallenfußball-Turnier der Traditionsmannschaften am 28. Dezember 2016,
- das Hallenfußballturnier um den „FORD-Cup“ am 14. Januar 2017,
- das internationale Handballturnier der Männer um den „Peugeot-Cup“ am 22. Januar 2017 und
- der Allianz Cup, der am vergangenen Sonntag bereits zum 23. Mal die besten U 11-Juniorenteams Deutschlands in die Anhalt Arena lockte. Mit dem FC Chelsea London, dem Tottenham Hotspur und dem FC Liverpool waren drei namhafte Vereine aus England zu Gast.

Das waren viel besuchte und spannende Veranstaltungen.

Abschließend verwies der **Vorsitzende des Stadtrates, Herr Ehm**, auf die an die Fraktionen ausgereichten Informationen zum Stand der Maßnahmen an Hochwasserschutzanlagen und der Baumaßnahmen sowie auf den Sachstand zu Maßnahmen an Hochwasserschutzanlagen.

Während des Tagesordnungspunktes erschienen Herr Busch, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen, und Herr Mau, CDU-Fraktion.

4.2 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

Herr Oberbürgermeister Kuras gab folgende in der Sitzung des Stadtrates am 07.12.2016 gefassten nichtöffentlichen Beschlüsse bekannt:

- Genehmigung eines außerplanmäßigen Aufwandes für die Städtebaufördermaßnahme „Y-Wohnhaus“ Friedrichstraße 17,
- Kooperation Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt,
- Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Stadt Dessau-Roßlau an Herrn Professor Dr. Göring.

5 Einwohnerfragestunde - Beginn ca. 16:30 Uhr

Die Einwohnerfragestunde wurde (aus zeitlichen Gründen) **nach dem Tagesordnungspunkt 6 behandelt**. Die Abstimmung zu dieser Verfahrensweise war einstimmig (42:00:00).

Herr Ginzkey, Alte Leipziger Str. 13, Dessau-Roßlau, lobte zunächst das Weihnachtsfest im Anhaltischen Theater und die Aufführungen am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag. Des Weiteren verwies er darauf, dass dringend ein Geländer an einer Straßenbahnhaltestelle in Dessau-Süd benötigt wird, da dort eine Gefahrenquelle für die aussteigenden Fahrgäste bezüglich des Überquerens der Straße besteht. Vor kurzem hätte sich dort beinahe ein Unfall ereignet.

Weiterhin ging Herr Ginzkey auf das sanierungsbedürftige ehemalige Restaurant „Bomsäge“ in Dessau- Törten ein.

Da das weitere Verfahren und der Sachstand mit der Versicherung unklar sind, sollte sich Herr Schönemann, Fraktion Die Linke, mit dem Eigentümer in Verbindung setzen und in Erfahrung bringen, warum es dort nicht weitergeht. Herr Ginzkey empfahl eine Sanierung. Abschließend bemerkte Herr Ginzkey, dass das ehemalige Restaurant „Spars Gaststätte“ ebenfalls saniert werden muss.

Der **Vorsitzende des Stadtrates, Herr Ehm**, sagte eine Antwort seitens der Verwaltung und von Herrn Schönemann zu.

6 Öffentliche Anfragen und Informationen

Herr Grey, Mitglied der NPD, brachte seine Begeisterung zum Ausdruck, so viele frohe Gesichter zu sehen, die sich freuen, dass die NPD noch da ist. Die sogenannten Demokraten würden sich zwar schon neue Sachen ausdenken, jedoch werden diese noch eine Weile auf sich warten lassen. In Anbetracht der weltpolitischen Zustände werde die NPD in Zukunft das kleinste Problem sein, mit dem die Anwesenden zu kämpfen haben. In diesem Zusammenhang fragte er, wo zum Beispiel am 7. und 8. Januar 2017 die Aufschreie von Demonstranten und Gutmenschen waren, als „unsere sogenannten Befreier“ Material und Panzer durch Dessau gefahren haben, oder ob man am Ende so naiv ist zu glauben, dass dort Friedenstruppen einen Ausflug an die russische Grenze gemacht haben.

Weiterhin bezog er sich auf die erhaltene Information, dass die Elbe-Rosel-Halle am kommenden Montag und Dienstag nicht für sportliche Aktivitäten der Schulen und Vereine zur Verfügung steht, weil es keinen Ersatz für den Hallenwart gibt. Er stellte die Frage, warum es nicht möglich ist, für diese stark beanspruchte Halle einen Ersatz für den Hallenwart zu beschaffen. Dessau wolle eine Sportstadt sein und entscheidet heute beispielsweise über die Bereitstellung von 50 T€ für eine seiner Meinung nach sinnfreien Verkehrszählung, aber es könne nicht gewährleistet werden, dass diese Sporthalle offen bleibt. Das sei ein Schlag ins Gesicht für diejenigen Trainer, die mit ihren Schützlingen sportliche Höchstleistungen erzielen wollen und kostenlos ihre Zeit zur Verfügung stellen.

Er appellierte an die Anwesenden, eine Lösung zu finden, damit der Sportbetrieb in der nächsten Woche aufrecht erhalten werden kann.

Herr Oberbürgermeister Kuras sagte die Prüfung des Sachverhaltes und eine schriftliche Beantwortung zu.

Herr Schönemann, Fraktion Die Linke, ging auf den Beschluss zur Bildung der Projektgruppe „Bauhausstadt 100/2019 der Stadt Dessau-Roßlau“ in der Sitzung des Stadtrates vom 07.12.2016 ein und verwies auf die erste stattfindende Sitzung am 08.02.2017. Er stellte die Frage, ob im Rahmen der Berichte des Oberbürgermeisters zukünftig über den Entwicklungsstand der Vorbereitung informiert werden kann.

Erwidernd legte **Herr Oberbürgermeister Kuras** dar, dass er der Bitte selbstverständlich nachkommen wird, wenn dies allgemein gewünscht wird.

Herr Schlecht-Pesé, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen, bezog sich auf einen Artikel in der Mitteldeutschen Zeitung bezüglich des Yangjie Li-Mordprozesses. Unabhängig von der eigentlichen Mordtat wurde darin berichtet, dass es eine Meldung an das Jugendamt zu einer Kindesmisshandlung gegeben haben soll. Herr Schlecht-Pesé bat darum, dem Stadtrat zu gegebener Zeit Bericht zur Behandlung dieser Anzeige zu erstatten.

Herr Krause, Beigeordneter für Gesundheit, Soziales und Bildung, erklärte, dass ihm dieser Artikel bekannt und die Angelegenheit in Prüfung ist. Er könne im nichtöffentlichen Teil darüber berichten.

Herr Adamek, CDU-Fraktion, bekundete seine Freude über den Rückhalt, welchen die CDU-Fraktion von der Mehrheit der Fraktionen im Bauausschuss zum Thema Lückenschluss des Dessauer Tangentensystems erhalten hat. Ferner übermittelte er seinen Dank an die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses für die einstimmige Annahme des Antrages der CDU hinsichtlich der Unterstützung des Vereins Helfende Hände e. V. Dessau-Roßlau. Weiterhin brachte er die Verwunderung der CDU-Fraktion darüber zum Ausdruck, dass in den Debatten mehrere Projekte, die bereits seit Jahren Bestand haben, nicht mehr vorkamen. Darüber und über die Förderungen im Sport- und im sozialen Bereich müsse noch geredet werden.

Zum Thema Nordumgehung und seine im Herbst gestellte Frage zur Verkehrsführung der Flössergasse verwies Herr Adamek darauf, dass er nur noch fünf Minuten von der Ludwigshafener Straße bis zum Fraktionsbüro der CDU benötigt, da er nun die Flössergasse für den direkten Weg zum nh-Hotel nutzen kann. Da er von Bürgern gefragt wurde, wie es mit der Flössergasse weitergeht und ob zu befürchten ist, dass mit Beginn des Bauprojektes an der Kavalierrstraße die Flössergasse zum „Schleichweg Nr. 1“ wird, stellte er an Frau Jahn, Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste, die Frage zur weiteren Vorgehensweise.

Aufgrund der Bemerkung von **Frau Schlonski, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt**, dass eine Abstimmung zwischen verschiedenen Ämtern notwendig ist und deshalb eine schriftliche Beantwortung erfolgt, ging **Herr Adamek, CDU-Fraktion**, auf seine im Oktober 2016 gestellte Frage, als noch nichts im Bau war, ein und erklärte, dass jetzt bekannt sein müsste, ob dort noch etwas in Planung ist. Wenn der jetzige Zustand so bleibt, sei das für ihn in Ordnung und dem Bürger könne das so vermittelt werden.

Frau Jahn, Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste, erhielt das Rederecht und bemerkte, dass der Stadtbezirksbeirat bereits eine Antwort erhalten hat. Durch das Ordnungsamt wird derzeit der Verkehr gezählt und beobachtet. Danach soll eine verkehrsrechtliche Entscheidung getroffen werden. Nach den derzeitigen verkehrsorganisatorischen Untersuchungen werden Festlegungen getroffen, ob es notwendig ist, ein ähnliches Durchfahrtschild, wie an der Friederikenstraße, aufzustellen.

Herr Berghäuser, Fraktion Die Linke, sprach zunächst dem Präsidium und der Verwaltung seinen Dank dafür aus, dass die Anwesenheitsliste nunmehr der Sitzungsniederschrift beigelegt wurde.

Er dankte besonders Herrn Dr. Reck, Beigeordneter für Wirtschaft und Kultur, für seinen Artikel vom 23.01.2017 in der Mitteldeutschen Zeitung. Als Grund dafür nannte er die im Grundgesetz verankerten Grundrechte. Der Artikel 5 schreibt die freie Meinung von Kunst und Wissenschaft vor. Im Abschnitt 3 steht, dass die Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre frei sind. Jeder, der sich dafür einsetzt, müsse unterstützt werden. Niemand habe das Recht, dieses Grundgesetz mit Füßen zu treten. Und wer die Freiheit der Kultur und Kunst in Frage stellt, ist aus seiner Sicht ein Verfassungsfeind. Man lebe in einer Zeit, in der die Diskussionen und Auseinandersetzungen rauer werden, was man heute hier schon erlebt habe und nicht geduldet werden dürfe. In der am 09.07.2014 stattgefundenen Konstituierenden Sitzung des Stadtrates mahnten der Stadtratsvorsitzende, Herr Ehm, Herr Oberbürgermeister Kuras und der Stadtrat, Herr Kleinschmidt, einen fairen Umgang an. Er, Herr Berghäuser, habe jedoch den Eindruck, dass in der letzten Zeit im Stadtrat „einiges aus dem Ruder läuft“. So sei ihm aufgefallen, dass sich Herr Adamek, wie auch in dieser Sitzung, in die Angelegenheiten des Stadtbezirksbeirates Nord einmischt. Diese Kollegen machen eine gute Arbeit und setzen sich so auseinander, wie das sein muss. Herr Adamek habe in der letzten Sitzung Qualität angemahnt. Herr Berghäuser verwies deshalb auf die Niederschrift der Sitzung des Stadtrates vom 28.09.2016, in der Herr Adamek, auch im Namen der Fraktionen Liberales Bürger-Forum/Die Grünen, Pro Dessau-Roßlau und AfD, die Absetzung des Tagesordnungspunktes 7.2 (Umgang mit dem Wand) von der Tagesordnung beantragte mit der Maßgabe, dass den Fraktionen bis Mitte November eine grobe Kostenschätzung vorzulegen ist, um eine Entscheidung in der Sitzung des Stadtrates am 07.12.2016 herbeiführen zu können. Das habe nicht stattgefunden.

Abschließend stellte Herr Berghäuser die Frage, wann die CDU-Fraktion die zurückgezogene Beschlussvorlage in einer entsprechenden Qualität dem Stadtrat vorlegen will.

Herr Stadtratsvorsitzender Ehm wies darauf hin, dass der Tagesordnungspunkt öffentliche Anfragen und Mitteilungen nicht auf einen Dialog ausgelegt ist. Insofern bat er diesen Punkt untereinander zu klären.

Nach Schließung des TOP 6 durch Herrn Stadtratsvorsitzenden Ehm beschwerten sich **Herr Pätzold und Herr Schönemann, Fraktion Die Linke**, dass es nicht gestattet wurde, die Frage von Herrn Berghäuser zum Einreichen der Vorlage zu beantworten.

Herr Stadtratsvorsitzender Ehm erklärte, er werde mit der Einwohnerfragestunde fortfahren und sicherte Herrn Berghäuser eine schriftliche Antwort zu.

7 **Beschlussfassungen**

7.1 **Wahl von stimmberechtigten Abgeordneten und Gästen für die Teilnahme an der 39. Hauptversammlung des Deutschen Städtetages vom 30.05.-01.06.2017 in Nürnberg** **Vorlage: BV/007/2017/I-07**

Herr Stadtratsvorsitzender Ehm verwies auf die sechs eingegangenen Bewerbungen, von denen je zwei stimmberechtigende Delegierte und zwei Gäste ohne Stimmrecht zu wählen sind.

Zur Wahl stellten sich:

Herr Heinz Bierbaum, Fraktion CDU
 Frau Heidemarie Ehlert, Fraktion Die Linke
 Frau Angela Müller, Fraktion SPD
 Herr Hans-Georg Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau
 Herr Andreas Mrosek, Fraktion AfD

Nach dem Hinweis des **Vorsitzenden des Stadtrates, Herrn Ehm**, dass die zwei Kandidaten, welche die meisten Stimmen bekommen, das Mandat als stimmberechtigende Abgeordnete erhalten und die nach der Anzahl der abgegebenen Stimmen folgenden zwei Kandidaten als Gäste ohne Stimmrecht gewählt sind, erfolgte die Ausgabe der Stimmzettel.

Die Auszählung der Stimmen erfolgte durch die Zählkommission: Frau Angelika Storz (für Frau Angela Müller aufgrund von Befangenheit), Herrn Glathe und Herrn Semp-er.

Der Stadtrat Dessau-Roßlau beschließt nach erfolgter Wahl:

1. 2 stimmberechtigende Delegierte zur Teilnahme an der 39. Hauptversammlung des Deutschen Städtetages zu bestimmen:

Delegierte(r): Herr Heinz Bierbaum, CDU
 Delegierte(r): Frau Heidemarie Ehlert, Die Linke

2. 2 Teilnehmer als Gäste ohne Stimmrecht zur 39. Hauptversammlung des Städtetages durch Wahl zu bestimmen:

Gast: Frau Angela Müller, SPD
 Gast: Herr Hans-Georg Otto, Pro Dessau-Roßlau

Herr Stadtratsvorsitzender Ehm gab nach dem Tagesordnungspunkt 7.5 folgendes Wahlergebnis bekannt:

Herr Heinz Bierbaum, CDU-Fraktion:	22 Stimmen
Frau Heidemarie Ehlert, Fraktion Die Linke:	16 Stimmen
Frau Angela Müller, SPD-Fraktion:	14 Stimmen
Herr Hans-Georg Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau:	13 Stimmen
Herr Andreas Mrosek, AfD-Fraktion:	3 Stimmen

7.2 Genehmigung eines außerplanmäßigen Aufwandes für die Bildung einer Rückstellung im Jahr 2016 für den Ausgleich drohender Zinsverluste beim Eigenbetrieb Stadtpflege
Vorlage: BV/496/2016/II-20BTM

Er habe in der Fraktionssitzung um Erklärungen aus dem Ausschuss für Finanzen gebeten, da er einige Dinge nicht verstanden hat, legte **Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau**, dar. Es war erschreckend, dass er nicht aufgeklärt werden konnte und 9 Mitglieder der Beschlussvorlage zugestimmt haben. Deshalb werde er sich der Stimme enthalten, auch weil es nicht verständlich dargestellt wurde. Es würden alle weniger Zinsen erhalten und er wisse nicht, was mit dem Geld passieren soll. Wenn wenigstens erklärt worden wäre, dass bestimmte Leistungen noch ausstehen und dort die Zinsen mit geplant wurden, könne er das nachvollziehen. Die Deponie sei eigentlich saniert, daher könne er nicht verstehen, warum für die Folgekosten derartige Rückstellungen gemacht werden.

Frau Nußbeck, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Finanzen, entgegnete, dass nach dem Bilanzmodernisierungsgesetz seit ein paar Jahren bestimmte Entwicklungen für die Zukunft berücksichtigt werden müssen, so auch Auf- und Abzinsen, Preissteigerungen und in diesem Fall außerdem negative Zinsentwicklungen. Es gibt noch Rücklagen. Die Entwicklung des Wertes dieser Rücklagen muss gemäß Bilanzmodernisierungsgesetz für die Zukunft bewertet werden. Aus dieser Bewertung ergeben sich die aufgeführten Verluste. Das stelle eine Vorsorge dar. Wenn der Fall nicht eintritt, da der Stadtpflegebetrieb seine eigenen Einsparungen leisten soll, werden diese zu Gunsten des Ergebnisses wieder aufgelöst.

Beschluss:

Die Genehmigung eines außerplanmäßigen Aufwandes 2016 für die Bildung einer Rückstellung zum Ausgleich von drohenden Zinsverlusten der Deponierückstellung in Höhe von 1.720.000,00 EUR wird erteilt.

Abstimmungsergebnis: 40:00:02

7.3 Abschluss einer Zweckvereinbarung über die Nutzung eines Intensivtransportwagens
Vorlage: BV/467/2016/II-37

Beschluss:

Dem Abschluss der vorliegenden Zweckvereinbarung gemäß Anlage 2 mit der Stadt Halle über die Nutzung eines Intensivtransportwagens im Rettungsdienstbereich Dessau-Roßlau wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 42:00:00

7.4 Öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Durchführung des überörtlichen Brandschutzes und die überörtliche Hilfeleistung im Bereich BAB 9 und Ortslage Sollnitz
Vorlage: BV/480/2016/II-37

Beschluss:

Dem Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Durchführung des überörtlichen Brandschutzes und der überörtlichen Hilfeleistung im Bereich der BAB 9 und der Ortslage Sollnitz wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 42:00:00

7.5 7. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Stadtteil Dessau - Weiterentwicklung des zentralen Versorgungsbereichs am Standort des ehemaligen Schlachthofs Dessau-Nord/Billigungs- und Auslegungsbeschluss
Vorlage: BV/470/2016/III-61

Herr Berghäuser, Fraktion Die Linke, wies darauf hin, dass er der Beschlussvorlage nicht zustimmen werde, so wie er es auch im Stadtbezirksbeirat innerstädtisch Nord nicht getan hat.

Seit 1981 wohnt er mit kurzen Unterbrechungen in Dessau-Nord und kennt die Kaufhalle in der Goethestraße noch aus anderen Zeiten. Damals, als diese noch Konsum hieß, war sie eine der besten im Hinblick auf Qualität, Angebot und Freundlichkeit gewesen. Das sei heute noch so, auch wenn die Öffnungszeiten von 8 bis 20 Uhr und samstags bis 14 Uhr nicht dem Standard entsprechen. Dennoch wird die Kaufhalle sehr gut besucht, da sie in dem Quartier als Grundversorger fußläufig sowie mit dem Fahrrad zu erreichen ist. Gemäß der Beschlussvorlage soll es einen Grundversorger am Schlachthof geben. Er befürchtet eine Konkurrenz zwischen der Kaufhalle in der Goethestraße und dem was am Schlachthof geplant ist. Wenn der Standort am Schlachthof eine Frischetheke hat, werde es in der Goethestraße keine Frischetheke mehr geben.

Er stelle sich die Frage, ob neue Einzelhandelsflächen in Dessau-Nord gebraucht werden. Er verwies auf die Kaufhalle in der Rabestraße, welche in einem „jämmerlichen“ Zustand ist und deren Anbieter ständig wechseln. Dasselbe Problem herrsche in der Kurt-Weill-Straße, Ecke Albrechtstraße. Dort war früher Kaisers mit einem Grundsortiment und einer Frischetheke. Auch der Drogeriemarkt dm war in der Nähe und ist nun weg. Später kam Empire hinzu, jedoch gibt es keinen Bedarf mehr an Videotheken. Nun sei dort ein Leerstand zu verzeichnen. Er fragte die Anwesenden, ob es gewollt ist, leerstehende Verkaufsflächen zu haben und gleichzeitig zusätzlich etwas Neues zu schaffen. Der neue Standort wäre aus dem Stadtbezirk Nord nur mit dem Auto erreichbar. Somit werde in dieser Gegend noch mehr Individualverkehr entstehen.

Herr Meier, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen, unterstrich, dass es sich heute nur um einen Auslegungsbeschluss zur Änderung des Flächennutzungsplanes handelt und noch vieles offen ist. Die Bauverwaltung sei dem Stadtrat schon in vielen Dingen entgegengekommen.

Trotzdem müsse sehr genau beobachtet werden, was mit den Einzelhandelsstandorten passiert. Bereits im Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt hat er ausgeführt, dass dem Gutachten zu entnehmen ist, wie sensibel das Gesamtgefüge auf kleine Änderungen reagiert und wie kritisch es ist, die rückläufigen Einwohnerzahlen zu kennen. Die Fraktion hofft, dass mit dieser Erweiterung ein Schlusstrich unter diese Geschichte gezogen wird, um der Innenstadt keinen Schaden zuzufügen. Weiterhin stelle sich die Frage, ob das Einzelhandels- und das Zentrenkonzept mit dem seltsamen Trend zum Vollsortimenter noch vereinbar sind. Da auch das Verkehrsaufkommen sinkt, wird die Fraktion das weiter kritisch begleiten in der Hoffnung, dass für den Schlachthof eine gute Lösung, auch im Sinne des Investors, gefunden wird.

Herr Schönemann, Fraktion Die Linke, verdeutlichte, dass genau das eine gute Lösung im Sinne des Investors ist. Seit acht Jahren begleitet die Stadt mit hoher Sensibilität einen Investor, der sich Gedanken über eine hochwertige, sehr komplexe und vor allem wohnortnahe Versorgung macht. Der Stadtrat sei verpflichtet, diese Kooperation in Form des Planungsrechtes verlässlich und rechtskonform zu begleiten, was hier passiert. Die Fragestellung, inwieweit der Beschlussvorschlag im Zusammenhang mit Erweiterungen steht, sei berechtigt. Dazu habe es mehrfach ähnliche Diskussionen im Stadtrat gegeben. Zur Erhaltung des Standortes in der Goethestraße werde ein Partner gebraucht. Tatsache ist, dass der Partner am Schlachthof bisher garantiert, dass es in der Goethestraße eine Erneuerung am Standort gibt. Der Discounter, welcher ein begrenztes Sortiment führt, steht damit in Kooperation mit dem Vollsortimenter, welcher dann am Schlachthof entsteht. Wenn dies nicht so wäre, bestünde ein echtes Problem, weil immer mehr ältere Menschen in Dessau-Nord leben, welche die wohnortnahe Versorgung benötigen. In diesem Sinne steht auch diese Entwicklung. Herr Schönemann unterstrich, dass die Verlässlichkeit und Partnerschaft von Investoren an erster Stelle stehen. Die Stadt zeichnet sich dadurch aus, jemanden entsprechend sensibel und verlässlich zu begleiten, der dazu bereit ist, etwas für die Stadtentwicklung zu tun. Deshalb wird die Fraktion Die Linke der Vorlage zustimmen, abgesehen von der Begleitung durch Herrn Berghäuser.

Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, stimmte Herrn Schönemann dahingehend zu, dass der Prozess schon sehr lange dauert. Bedauerlicherweise habe es am Anfang des Prozesses kein Handelsgutachten gegeben, welches aussagt, dass die dortigen Entwicklungen mit Sorge zu betrachten sind, oder im Falle des dm-Marktes sogar innenstadtgefährdend sind.

Herr Otto verwies auf eine an alle Stadträte versandte E-Mail des Investors „Am Leipziger Tor“. Auch dort werden die Handelsflächen erweitert und es wurden, um verlässlich zu sein, Zugeständnisse gemacht. Problematisch sei für diesen Investor nun, dass das Handelsgutachten die Materie nicht umfassend bewertet, demnach auch die Entwicklungen „Am Leipziger Tor“ nicht. Der Investor behält sich derzeit rechtliche Schritte gegen dieses Gutachten und das weitere Vorgehen der Stadt vor. Die Fraktion Pro Dessau-Roßlau fühlt sich daher in seiner Sorge der Gefährdung der Innenstadtentwicklung bestärkt. Man vergrößert das „Leipziger Tor“ und errichtet in Dessau-Süd, gegenüber der Schwimmhalle einen großen Edeka-Markt. Edeka sei daher überall mit riesigen Märkten präsent. Wenn die Ladenflächen später leer stehen und dadurch keine Attraktivität mehr für das Umland besteht, werde die Stadt am Ende die Quittung dafür bekommen.

Herr Hoffmann, Fraktion Die Linke, wies darauf hin, dass er die von Herrn Otto genannte E-Mail und die Intentionen des Investors nicht kennt. Was die Frage der Sensibilität betrifft, schließe er sich den Ausführungen seines Fraktionsvorsitzenden an. Er, Herr Hoffmann, erinnerte daran, dass diverse Aspekte bewusst entschieden wurden als die Standortfragen in der Kette Rathaus-Center, Dessau Center und Wagnerpassage diskutiert wurden und zwar in dem Wissen, dass auf sehr kurzer Strecke drei Standorte existieren, die Vollversorger darstellen. Er betonte, dass der vermeintliche Discounter, welcher am Standort der jetzigen Süd-Schwimmhalle steht, bereits zur Edeka-Kette gehört. Wenn man sich damit beschäftigt, könne die Verteilung der Märkte beobachtet werden. Bestimmte Fehlentwicklungen dürfen nicht aufgelöst werden, indem Konkurrenzen beschrieben werden, die am Ende vielleicht keine sind. Wenn der jetzige Anbieter gegenüber der Süd-Schwimmhalle betrachtet wird, könne die gleiche Konstellation, die möglicherweise in der Goethestraße entsteht, nämlich ein Discounter mit Frischetheke, festgestellt werden. Dort müsse kein qualitativer Abbruch passieren, sondern es liege in der Verantwortung des Stadtrates zu betrachten, wer und was dort kommt und ob das in der Qualität, die die Bürger in ihren Wohngebieten brauchen, geschieht. Bezüglich des Zentrenkonzeptes, welches vor allem auf die Frage der Handelsbereiche hinweist, sollte der Stadtrat künftig bei Beschlussvorlagen darauf achten, welche Beschlüsse aus den vergangenen Jahren tangiert werden, was Augenmaß, Aufmerksamkeit und Sensibilität erfordert. Im Fokus müsse stehen, den Bürgern eine vernünftige und fußläufig gut zu erreichende Versorgung zu bieten.

Auf die E-Mail des Investors eingehend verwies **Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau**, darauf, dass diese in seiner Fraktion an alle Mitglieder verteilt wurde, was offensichtlich in der Fraktion Die Linke nicht erfolgt ist.

Frau Schlonski, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt, ging auf die E-Mail des Investors ein und stellte fest, dass dessen Einwände problemlos im Rahmen des Bebauungsplanes, der noch zu erstellen ist, geregelt werden kann. Momentan gehe es noch um den Flächennutzungsplan. Die seitens des Investors in seiner E-Mail dargelegten Dinge, können seitens der Verwaltung widerlegt werden. Man habe am Schlachthof einen Investor, mit dem schon sehr lange verhandelt wird. Es sollen Möglichkeiten geschaffen werden, dort einen Vollsortimenter unterzubringen, was mit dem Zentrenkonzept abgestimmt und in der Vorlage ersichtlich ist. Dieser Aspekt wurde auch im Gesamtzusammenhang untersucht. Sie verdeutlichte, es sei nicht sinnvoll, einen Vollsortimenter, der zum Nahversorgungsbereich für Wohngebiete gehört, mit einer Zentrenversorgung, wozu auch andere Fachsparten gehören würden, gleichzusetzen. Das Gerücht, dass ein Drogeriemarkt am Schlachthof entstehen soll, könne negiert werden. Natürlich habe ein Vollsortimenter ein kleines Sortiment an Drogerieartikeln, jedoch handelt es sich nicht um ein Drogeriegeschäft. Über ein relativ dichtes Netz an Nahversorgern könne die Stadt froh sein, denn es gebe in der Stadt eine ältere Bevölkerung, der es gut tut, nicht allzu weit zum nächsten Lebensmittelladen laufen zu müssen. In der Goethestraße wird ein Discounter bleiben, so dass die Versorgung gesichert ist.

Herr Schmidt, Abteilungsleiter Städtebau und Planungsrecht, erhielt das Rede-recht und bezeichnete das Zentrenkonzept als „Hausaufgaben- und Pflichtenheft“ für die Bauleitplanung, welches konsequent abgearbeitet wird.

Darin steht, dass die Stadt den zentralen Versorgungsbereich am Schlachthof um einen Lebensmittelvollversorger ergänzen will. Gleichmaßen soll die Wagnerpassage zur Sicherung der Nahversorgung erhalten werden. Ebenfalls soll im Bereich Dessau-Süd an der Schwimmhalle ein Lebensmittelversorger untergebracht werden, um die Sortiments- und Angebotsvielfalt im Sinne einer leistungsgerechten und qualitativen Nahversorgung in allen Stadtteilen gewährleisten zu können.

Zur E-Mail des Investors führte Herr Schmidt aus, dass darin Passagen aus dem Gutachten zitiert wurden, die sich explizit auf den Drogeriefachmarkt beziehen. Den Seiten 13 und 14 des Erläuterungsberichtes zum Flächennutzungsplan ist zu entnehmen, dass der Drogeriefachmarkt kein Bestandteil der Bauleitplanung sein soll. Der Gutachter gab an, dass damit eine erhebliche Gefährdung des zentralen Versorgungsbereiches Innenstadt verbunden ist.

Beschluss:

1. Die Änderung des Geltungsbereiches für die 7. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Stadtteil Dessau - Weiterentwicklung des zentralen Versorgungsbereichs am Standort des ehemaligen Schlachthofs Dessau-Nord wird wie in der Anlage 2 enthalten bestätigt.
2. Der Entwurf der 7. Änderung des Flächennutzungsplanes (Anlage 3) und die dazugehörige Begründung mit Umweltbericht (Anlage 4) werden in der beigefügten Fassung vom gebilligt.
3. Die öffentliche Auslegung des Entwurfes der 7. Änderung des Flächennutzungsplanes (Anlage 2) und der dazugehörenden Begründung mit Umweltbericht (Anlage 3) sowie der wesentlichen umweltbezogenen Stellungnahmen (Anlage 4) gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 35:04:03

Nach der Abstimmung zur Vorlage erfolgte die Bekanntgabe des Ergebnisses zur Wahl von stimmberechtigten Abgeordneten und Gästen für die Teilnahme an der 39. Hauptversammlung des Deutschen Städtetages (siehe TOP 7.1). Frau Sanftenberg verließ nach der Verkündung des Wahlergebnisses die Sitzung.

7.6 Bebauungsplan Nr. 224 "Wohngebiet an der Wilhelm-Busch-Straße" Aufstellungsbeschluss Vorlage: BV/498/2016/III-61

Frau Schlonski, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt, verwies auf die vorab an die Stadträte schriftlich zugesandte Ergänzung zur Beschlussvorlage um den Punkt 4, in der um die Zustimmung gebeten wird, eine frühzeitige Bürgerbeteiligung zu diesem Bebauungsplan durchführen zu können. Das sei notwendig, um gemeinsam mit dem Investor das Verfahren erleichtern und beschleunigen zu können.

Herr Ehm, Vorsitzender des Stadtrates, brachte den Antrag zur Ergänzung des Beschlussvorschlages um den **Punkt 4** zur Abstimmung:

„Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Basis des in der Anlage 2 beigefügten Parzellierungsentwurfs die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit, der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange zügig vorzubereiten und durchzuführen. Mit der Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses ist darauf hinzuweisen, wo sich die Öffentlichkeit über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die wesentlichen Auswirkungen der Planung unterrichten kann und dass sich die Öffentlichkeit innerhalb einer bestimmten Frist zur Planung äußern kann.“

Der **Ergänzungsantrag** wurde mehrheitlich **angenommen** (38:00:03).

Beschluss mit Ergänzung:

1. Dem in der Anlage 2 zu diesem Beschluss enthaltenen Antrag auf Einleitung des Verfahrens zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 224 „Wohngebiet an der Wilhelm-Busch-Straße“ wird stattgegeben.
2. Die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 224 „Wohngebiet an der Wilhelm-Busch-Straße“ wird für das in der Anlage 3 zu diesem Beschluss dargestellte Gebiet beschlossen.

Zu den wesentlichen Zielen des Bauleitplanverfahrens zählen:

- die städtebaulich geordnete Weiterentwicklung des Wohngebietes Hirtenhausiedlung im Stadtbezirk Kochstedt mit der Bereitstellung weiterer Wohnbauflächen und
 - die Bereitstellung der bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für die Erschließung.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen städtebaulichen Vertrag zur Übernahme der Planungskosten mit dem Antragsteller abzuschließen.
 4. **Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Basis des in der Anlage 2 beigefügten Parzellierungsentwurfs die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit, der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange zügig vorzubereiten und durchzuführen. Mit der Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses ist darauf hinzuweisen, wo sich die Öffentlichkeit über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die wesentlichen Auswirkungen der Planung unterrichten kann und dass sich die Öffentlichkeit innerhalb einer bestimmten Frist zur Planung äußern kann.**

Abstimmungsergebnis: 37:01:03

7.7 Konzept für die Werbung auf öffentlichen Flächen der Stadt Dessau-Roßlau
Vorlage: BV/325/2016/III-66

Frau Schlonski, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt, erläuterte, dass die Beschlussvorlage im Verfahren auf Anregung der Politik noch einmal angepasst wurde. So können auch zukünftig ehrenamtliche, kleine Vereine oder Veranstaltungen, die zum Wohl der städtischen Gemeinschaft stattfinden, weiter mit Pappplakaten beworben werden. Es müsse aber immer klar sein, wer der Antragsteller dieser Werbung ist, wofür geworben wird und vor allem, dass diese Pappen dann auch wieder entfernt werden.

Beschluss:

Das Konzept für die Werbung auf öffentlichen Flächen der Stadt Dessau-Roßlau (Werbekonzept) gemäß Anlagen 2 – 4 wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 41:00:00

7.8 Verkehrsbefragung "Mobilität in Städten - SrV 2018"
Vorlage: BV/437/2016/III-66

Beschluss:

1. Die Stadt Dessau-Roßlau nimmt im Rahmen des Forschungsprojekts der TU Dresden „Mobilität in Städten – SrV 2018“ am 11. Durchgang des Systems repräsentativer Verkehrsbefragungen (SrV) im Jahr 2018 teil.

2. Die Gesamtkosten für die Stadt Dessau-Roßlau werden mit ca. 49.000 € veranschlagt. Als Voraussetzung für die Vertragsunterzeichnung mit der TU Dresden erfolgt die Freigabe der Mittel aus dem Haushalt 2017 einschließlich der Genehmigung einer Bindungsermächtigung für die Finanzierung der Verkehrsbefragung SrV 2018 in Dessau-Roßlau in den Jahren 2018 (25.000 €) und 2019 (12.000 €) mit Beschluss des Stadtrates.

Abstimmungsergebnis: 40:01:00

7.9 Neufassung der Abfallentsorgungssatzung der Stadt Dessau-Roßlau
Vorlage: BV/436/2016/III-83

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Neufassung der Satzung über die Abfallentsorgung für die Stadt Dessau-Roßlau (Abfallentsorgungssatzung – AbfS)

Abstimmungsergebnis: 40:01:00

7.10 Künftiger Standort für den Jugendtreff "Platte 15" in Roßlau
Vorlage: BV/392/2016/V-51

Die Beschlussvorlage wurde von der Tagesordnung genommen.

7.11 Schließung Jugendtreff in Waldersee (Außenstelle des Jugendtreffs in Mildensee)
Vorlage: BV/402/2016/V-51

Der **Vorsitzende des Stadtrates, Herr Ehm**, übergab aufgrund von Befangenheit durch die Mitarbeit im Bürger- und Heimatverein Waldersee die **Sitzungsleitung an den 1. Stellv. Vorsitzenden des Stadtrates, Herrn Hoffmann**. Er verwies darauf, dass die Befangenheit auch für Herrn Herbst, CDU-Fraktion, gilt. Beide nahmen an der Verhandlung des Tagesordnungspunktes nicht teil.

Herr Hoffmann, 1. Stellv. Vorsitzender des Stadtrates, verwies auf die ausführliche Beratung im Jugendhilfeausschuss und im Ortschaftsrat Waldersee. Zu der den Stadträten ausgereichten Beschlussvorlage liege ein in den Gremien abgestimmter neuer Beschlussvorschlag vor, welcher den Stadträten zugeleitet worden ist.

Herr Krause, Beigeordneter für Gesundheit, Soziales und Bildung, erläuterte, dass im Jugendhilfeausschuss diese neu ausgereichte Kompromissvorlage erarbeitet wurde und die Verwaltung dem beigetreten ist. Aus der ursprünglichen Beschlussvorlage und dem Vorschlag aus dem Ortschaftsrat Waldersee wurde also eine neue Beschlussvorlage erarbeitet. Er bat die Stadträte um Zustimmung zur geänderten Beschlussvorlage.

Herr Schönemann, Fraktion Die Linke, sprach seinen Dank dafür aus, dass im Zusammenhang mit dem Treffen der Ortsbürgermeister die Begleitung der Jugendarbeit in Waldersee in die Zuständigkeit des Ortschaftsrates delegiert wurde. Das war nicht selbstverständlich, sondern ist mit viel Kreativität in Verbindung zu bringen. Von der durch den Bereich Ortschafts- und Stadtbezirksangelegenheiten erarbeiteten Beschlussvorlage werden in Zukunft alle Ortschaften profitieren können, denn die Ortschaften werden über kleine Etats verfügen, in denen beispielsweise alle Aktivitäten des Ortes finanziell gebündelt sind. Der Ortschaftsrat habe dann die Möglichkeit, seine Schwerpunkte anhand des Etats selbst zu setzen, was eine neue Qualität darstellt und auch Verantwortung in die Ortschaften gibt. Es werde sicher zu diesem Thema im Rahmen der Beschlussfassung des Haushaltes eine deutliche Mehrheit geben, so dass diese Dinge dann auf einem guten Weg sind.

Herr Hoffmann, 1. Stellv. Vorsitzender des Stadtrates, stellte den geänderten Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Beschluss:

1. Die im Ansatz der Planung für 2017 vorgesehenen Haushaltsmittel in Höhe von ca. 10.600 Euro werden bedarfsgerecht für andere Projekte im Rahmen der Jugendhilfe eingesetzt.
2. Durch den Jugendtreff Mildensee werden die mobilen Angebote in Waldersee fortgesetzt.
3. Darüber hinaus stellt der OR Waldersee den Antrag, den Jugendtreff Waldersee als offenen Jugendbereich der Leitung des Referates 07-2 zuzuordnen (analog wie im Falle des offenen Jugendbereiches Mosigkau). Dazu sind auch die erforderlichen Mittel in Höhe von 13.500,00 € dem Referat 07-2 im HH 2017 und 2018 zur Verfügung zu stellen.
4. Die Übertragung sollte vorerst für die Dauer von 2 Jahren erfolgen. Nach 11/2 Jahren sollte eine Auswertung der Besucherstatistik erfolgen und weitere Festlegungen zum Fortbestehen für den HH 2019 getroffen werden.
5. Das Büro des OR/OA und des Bürger- u. Heimatvereins Waldersee e.V. werden im EG untergebracht. Ein zusätzlicher Büroraum für den offenen Jugendbereich entfällt, Die Attraktivität und Kundennähe werden erhöht. Der OR Waldersee wird gemeinsam mit ortsansässigen Vereinen die Renovierung und den Umbau der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten vornehmen und sich darüber hinaus um Sponsoring bemühen.
6. Die Aufsichtspflicht für den offenen Jugendbereich wird durch die Ortsassistentin an 2 Wochentagen gewährleistet. Darüber hinaus haben sich ehrenamtliche Kräfte und ortsansässige Vereine bereit erklärt, Angebote für die Jugendlichen wöchentlich vorzuhalten (4 – 6 h/Woche).

Abstimmungsergebnis: 39:00:00

**7.12 Jahresabschluss 2015 des Eigenbetriebes Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten (DeKiTa)
Vorlage: BV/415/2016/V-DKT**

Beschluss:

1. Der durch die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH, Antoinettenstraße 37, 06844 Dessau-Roßlau geprüfte und bestätigte, durch das Rechnungsprüfungsamt festgestellte und durch den Betriebsausschuss und den Rechnungsprüfungsausschuss vorberatene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie der Lagebericht 2015 in der Fassung vom 18. November 2016 werden festgestellt.
2. Der Jahresgewinn in Höhe von 52.368,00 € wird in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt.

3. Die Abschreibungen i.H.v. 1.274,37 €, die aus der Verwendung der zweckgebundenen Rücklage in 2015 entstanden, werden in 2016 durch Entnahme aus der Sonderrücklage ausgeglichen.

Abstimmungsergebnis: 40:00:01

7.13 Entlastung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten (DeKiTa) für das Jahr 2015
Vorlage: BV/416/2016/V-DKT

Beschluss:

Der Entlastung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten für das Jahr 2015 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 38:01:02

7.14 Wirtschaftsplan 2017 des Eigenbetriebes Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten (DeKiTa)
Vorlage: BV/318/2016/V-DKT

Herr Ehm, Vorsitzender des Stadtrates, verwies auf die zu Beginn der Sitzung ausgereichten Änderungen zur Beschlussvorlage.

Erläuternd ging **Herr Krause, Beigeordneter für Gesundheit, Soziales und Bildung**, auf das ausgereichte Erläuterungsblatt sowie die geänderten Anlagen ein, welche farblich gekennzeichnet wurden. Die Veränderungen basieren auf den Investitionsplan der DeKiTa. Im Rahmen der Planungsphase zum Neubau der Mildenseer Spielbude gab es veränderte Gesamt- und Planungskosten. Diese wurden im Wirtschaftsplan angepasst auf insgesamt 2,3 Mio. €. Zu Beginn der Planungen lagen die Kosten bei 1.916 TEUR. Die Planungsunterlagen konnten jetzt abschließend beendet werden. Insgesamt bedeutet das ein Aufwuchs an Eigenmitteln in Höhe von 99 TEUR. Das korrespondiert auch mit den Haushaltsplanungen der Stadt.

Mit dem Hinweis des **Vorsitzenden des Stadtrates, Herrn Ehm**, dass die Zahlen, die auf dem eingangs ausgereichten Ergänzungsblatt stehen beschlossen werden, wurde die geänderte Vorlage zur Abstimmung gebracht.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt gemäß § 7 Satz 2d der Betriebssatzung des Eigenbetriebes Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten den in der Anlage 2 zur Sitzungsvorlage beigefügten Wirtschaftsplan des Jahres 2017.

Abstimmungsergebnis: 39:01:01

**7.15 Dringlichkeitsentscheidung § 53 Absatz 4 Satz 5 KVG LSA - Umgestaltung Kavalerstraße in Dessau-Roßlau 1. Bauabschnitt (BA) zwischen der Askanischen Straße und der Friedrichstraße
- Maßnahmebeschluss
Vorlage: BV/503/2016/III-66**

Nach dem Hinweis von **Herrn Stadtratsvorsitzenden Ehm**, dass die Beschlussvorlage nachgesendet und per Antrag durch den Oberbürgermeister auf die Tagesordnung gesetzt wurde, erinnerte **Herr Meier, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen**, daran, dass er und seine Fraktion das Projekt Kavalerstraße nach Abschluss der Vorplanung sehr kritisch betrachtet haben. Die Fraktion war unzufrieden mit bestimmten Problemlösungen, wie der Anordnung der Stellplätze zu den Radwegen und der Nichtanbindung der Naumannstraße. Man hätte gern Querungshilfen zwischen den Schienen gesehen und erachte die vielen Fußgängerampeln als schwierig. Jedoch sei einiges verbessert worden. So werde die Konzentrierung der Stellplätze im Süden als gut für die Straßenüberquerung befunden. Beim Projekt Stadtterrasse muss geprüft werden, ob das ursprünglich gewollte auch herauskommt. Der Fraktion wurde seitens der Verwaltung begründet, warum diverse Vorstellungen zeitlich und rechtlich nicht realisierbar sind. Es konnte festgestellt werden, dass sich die Qualität der Kommunikation zwischen den Bürgern und der Verwaltung wesentlich verbessert hat. Er sei überzeugt von einer guten Baustellenbegleitung durch die Verwaltung und durch die DVV. Allerdings sei unklar, wie sich die in der Begründung der Beschlussvorlage genannte Verzögerung ergeben hat.

Erwidernd verwies **Frau Schlonski, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt**, darauf, dass die Fördermittelbescheide erst am 19.12.2016 zugegangen sind.

Die Veranstaltung „Stadtgespräch“ in der vergangenen Woche machte laut **Herrn Schönemann, Fraktion Die Linke**, deutlich, welche Komplexität das Vorhaben für die Innenstadt hat. Die gut vorbereiteten Daten und Fakten haben die Mehrheit der Teilnehmer überzeugt. Indiz dafür ist der geringe Nachfragekontext. Die gute Zusammenarbeit der Fachämter mit den Fachausschüssen hat allen geholfen, Verständnis für das Bauvorhaben zu entwickeln. Herr Jähne, Projektsteuerer Bauhausmuseum/Kavalerstraße, hat als Berichterstatter im Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt die Ergänzung des Standortes Bauhaus-Museum minutiös in das Bauvorhaben Kavalerstraße eingefügt. Als Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt dankte er Herrn Oberbürgermeister Kuras, Frau Schlonski und den Fachämtern für das gute Kooperationsergebnis.

Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, monierte, dass die Beschlussvorlage nicht zur Beratung in die Ausschüsse gegeben wurde, sondern heute als Eilbeschlussvorlage dem Stadtrat vorliegt. Daher habe er keine Gelegenheit gehabt, im Fachausschuss nachzufragen, ob beispielsweise die Gelder für die Kunstobjekte und das Mahnmal in den Kosten enthalten sind. Er appellierte, dass diese im Haushalt zusätzlich Berücksichtigung finden. So etwas könne vorbehaltlich entschieden werden, ohne bereits den Fördermittelbescheid zu haben. Die Debatte um die Kunstobjekte ziehe sich nun schon über ein Jahr hin. Herr Otto stellte die Frage, ob die Kosten für den Brunnen schon bekannt sind und ob inzwischen eine Lösung mit der Künstlerin gefunden wurde. Er verwies darauf, dass Themen, wie die Lampen, früher im Stadtrat vorgestellt wurden, was nachgeholt werden sollte.

Herr Schönemann teilte Herrn Ottos Meinung zur Kunst im öffentlichen Raum. Auch Herr Dr. med. Hermann Tlusteck hatte hierzu in einer öffentlichen Veranstaltung Nachfragen. Er bat Frau Schlonski, die Akteure Kunstverein, Bürger, Fachausschüsse und dergleichen in die Prozesse einzubeziehen und die öffentliche Diskussion zu begleiten.

Frau Schlonski, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt, betonte, dass das Mahnmal im Kostenrahmen enthalten ist. Bei der Veranstaltung in der Marienkirche habe sie bereits zur Kunst im öffentlichen Raum gesagt, dass derzeit ein Konzept erarbeitet wird, was auch der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Da der Brunnen nicht zur Baumaßnahme „Bauhausmuseum/Kavalierstraße“ gehört, sind diese Mittel nicht enthalten und müsse eingeworben werden. Das Thema Lampen wurde im Gestaltungsbeirat besprochen. Dazu könne Herr Jähne Ausführungen machen.

Herr Jähne, Projektsteuerer Bauhausmuseum/Kavalierstraße, erhielt das Rede-recht und stellte klar, dass es in dieser Sitzung um das Projekt Kavalierstraße geht. Das Mahnmal sei jedoch Teil des Projektes Bauhausmuseum, in welchem die Kosten des Mahnmales enthalten sind. Die Beleuchtungsplanung sei im Haushaltsansatz kalkuliert. Die Fördermittel für die Beleuchtung sind beantragt und bestätigt. Die Modelle können erst im Zuge der Ausschreibungsergebnisse vorgestellt werden als Teil der Leistungsphasen 6 und 7. Heute werde nur über die Leistungsphasen zum Beginn des Projektes entschieden.

Beschluss:

1. Die Maßnahme Umgestaltung Kavalierstraße 1. BA als Gemeinschaftsbaumaßnahme der DVG der DVV und der Stadt Dessau-Roßlau mit einer Investitionssumme von 11.860.000 € wird befürwortet. In dieser Gesamtinvestition sind auch Bauleistungen der DVG in der Friedrichstraße und Fritz-Hesse-Straße enthalten, deren Finanzierung gesondert gesichert ist. Der Wertumfang für die Stadt Dessau-Roßlau von 5.890.000 € an der Gesamtmaßnahme wird beschlossen.
2. Zur Gewährleistung der Durchführung der Baumfällarbeiten gemäß den gesetzlichen Bestimmungen (Ende Februar) muss vor in Krafttreten des Haushaltes 2017 und vor Bestätigung des Maßnahmebeschlusses durch den Stadtrat eine Mittelfreigabe bis 18.01.2017 in Höhe von 30.000,-- € erfolgen. Um das Projekt nicht zu verzögern und die Fertigstellung der Baumaßnahme vor Eröffnung des Bauhausjubiläumsjahres zu gewährleisten, erfolgt eine freihändige Vergabe (Einholung von 3 Angeboten) der Baumfällarbeiten.
3. Im Februar 2017 ist das Ausschreibungsprozedere zu beginnen und die dafür erforderliche Mittelfreigabe vor Bestätigung des Haushaltes zu erteilen.

Abstimmungsergebnis: 35:01:05

**7.16 Dringlichkeitsentscheidung § 53 Absatz 4 Satz 5 KVG LSA - Verkehrsanbindung/öffentliche Erschließung Bauhausmuseum von der Friedrichstraße aus - Maßnahmebeschluss
Vorlage: BV/504/2016/III-66**

Herr Ehm, Vorsitzender des Stadtrates, wies darauf hin, dass auch diese Vorlage nachträglich eingereicht und durch Bestätigung des Stadtrates auf die Tagesordnung gesetzt wurde.

Beschluss:

4. Die Maßnahme Verkehrsanbindung/öffentliche Erschließung Bauhausmuseum mit einem Wertumfang für die Stadt Dessau-Roßlau von 803.483 € wird beschlossen.
5. Zur Gewährleistung der Durchführung der Baumfällarbeiten gemäß den gesetzlichen Bestimmungen (Ende Februar) muss vor in Krafttreten des Haushaltes 2017 und vor Bestätigung des Maßnahmebeschlusses durch den Stadtrat eine Mittelfreigabe bis 18.01.2017 in Höhe von 10.000,-- € erfolgen.
6. Im Februar 2017 ist das Ausschreibungsprozedere zu beginnen und die dafür entsprechende Mittelfreigabe vor Bestätigung des Haushaltes zu erteilen.

Abstimmungsergebnis: 40:01:00

Der öffentliche Teil der Sitzung wurde beendet und Nichtöffentlichkeit hergestellt.

9 Schließung der Sitzung

Die Sitzung des Stadtrates wurde durch seinen **Vorsitzenden, Herrn Ehm**, um 17:55 Uhr geschlossen.

Dessau-Roßlau, 24.03.17

Lothar Ehm
Vorsitzender Stadtrat

Schriftführer